

# Test TV Sony KD-65ZD9

## Einleitung

Standen bislang die XD93er-Modelle an der Spitze von Sonys TV-Portfolio, ist der neue KD-65ZD9 seinen Brüdern in nahezu allen Belangen überlegen und könnte auch der Konkurrenz das Fürchten lehren. Ob das Flaggschiff der Japaner wirklich alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt, erfahren Sie in unserem Test.



Sony KD-65ZD9 im Test: Der 65-Zöller markiert den Einstieg in die neue Topserie der Japaner und wartet mit innovativer Technik auf. Zur Auswahl stehen neben dem 65-Zöller auch ein 75-Zoll-Modell sowie der 100-Zoll-Riese. (Foto: Sony)



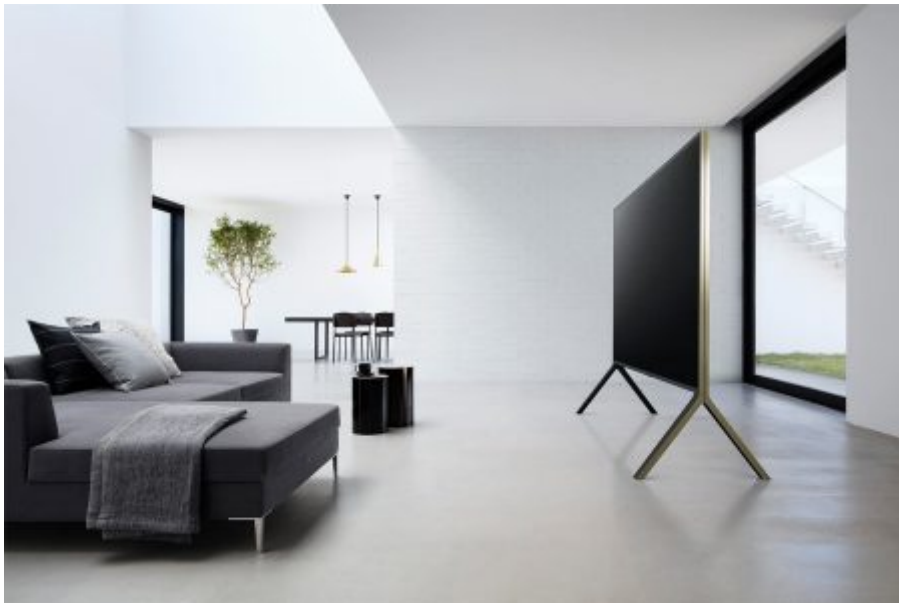
Sonys Flaggschiff macht nicht nur technisch eine exzellente Figur, sondern besticht darüber hinaus durch eine edle Optik und solide Verarbeitung. Das Gerät bringt rund 32 Kilogramm auf die Waage. (Foto: Sony)

Z wie Zukunft, D wie Dynamik, 9 wie neun Prozent: So einfach lässt sich Sonys brandneue ZD9-Spitzenserie merken, verspricht sie doch wegweisende Technik, beeindruckende HDR-Bilder und leider auch einen stolzen Preis, für den manch einer einen Kredit aufnehmen muss. Das 100 Zoll große Topmodell schlägt nämlich mit

sage und schreibe 70.000 Euro zu Buche – gut, dass der von uns getestete 65-Zöller nur einen Bruchteil kostet, wobei 5.000 Euro immer noch kein Schnäppchen sind.



Der Metallfuß ist relativ kompakt gehalten und findet so auch auf kleineren TV-Tischen Platz. Nichtsdestoweniger sorgt er für einen festen, sicheren Stand. (Foto: Sony)



Gigantisch: Der 100-Zöller unterscheidet sich optisch von seinen kleineren Brüdern und thront auf zwei weit außen montierten Standfüßen. Insgesamt wiegt das Gerät mehr als 100 Kilogramm. Das Display misst 253 Zentimeter in der Diagonalen. (Foto: Sony)

## Ausstattung

### Triluminos-Display par excellence

Bedenkt man, dass der [Panasonic TX-65DXW904](#) zum Marktstart noch 1.000 Euro teurer war, der übrigens immer noch zu den derzeit besten Fernsehern gehört, klingt Sonys Preisvorstellung durchaus angemessen. Schließlich setzt der KD-65ZD9 den Herstellerangaben zufolge echte Maßstäbe in puncto HDR. Wie schon bei den günstigeren Brüdern ziehen die Japaner allerdings ihr eigenes 4K-HDR-Logo der Ultra-HD-Premium-Zertifizierung durch die UHD Alliance vor, obwohl die entsprechenden Voraussetzungen gegeben wären – angefangen bei erweiterten Farbräumen über eine Leuchtdichte von mindestens 1000 Candela bis hin zu einem

Schwarzwert unter 0,05 Candela.

Möglich macht das nicht zuletzt der X1-Extreme-Prozessor, welcher gegenüber der bisherigen beziehungsweise herkömmlichen Recheneinheit rund 40 Prozent mehr Bildverbesserungen in Echtzeit durchführen soll und mittels „Super Bit Mapping“ eine 14 Bit starke Signalverarbeitung gewährleistet. Die Dolby-Vision-Unterstützung ist aber nach wie vor eine Spezialität der gehobenen LG-TVs. Immerhin kommen 3D-Freunde auf ihre Kosten und erhalten zwei (aktive) Shutter-Brillen. Über eine geringe Helligkeit muss man sich dabei gewiss keine Sorgen machen, zumal der KD-65Z9 mit einer neuartigen Hintergrundbeleuchtung namens „Backlight Master Drive“ aufwartet, die wir im nachfolgenden Punkt näher erläutern. Seit Längerem bewährt hat sich das auf der Quantum-Dot-Technologie basierende Triluminos-Display, das bei unserem Testkandidaten 164 Zentimeter in der Diagonalen misst. Abgerundet wird die Ausstattung durch einen Doppel-Tuner, wobei sich sämtliche Strippen dank eines ausgeklügelten Farbmanagements praktisch unsichtbar verlegen lassen.



Das Anschlussfeld des Sony KD-65ZD9 ist zwar etwas verwinkelt, beherbergt aber alle wichtigen Schnittstellen inklusive vier HDMI-2.0-Eingängen und Twin-Tuner. Auf einen doppelten CI+-Slot, wie ihn einige Konkurrenten bieten, muss man wohl oder übel verzichten.



Praktisch und ansehnlich: Mithilfe von Abdeckungen lassen sich sämtliche Anschlüsse und sogar die Kabel verstecken. Letztere können fein säuberlich durch den Standfuß verlegt werden. Die Riffel-Optik ist Geschmackssache – uns gefällt sie. (Foto: Sony)

## Backlight mit einzeln ansteuerbaren LEDs

Eigentlich gibt es bei aktuellen LCD-TVs nur zwei Arten der Hintergrundbeleuchtung: Die Edge-Variante, bei der die Lichtquelle im Randbereich sitzt, und das Full-LED-Backlight mit vollflächig angeordneten Dioden. Was ist also so besonders an Sonys neuem „Backlight Master Drive“, welches auf der CES 2016 als Prototyp vorgestellt wurde? Im Prinzip basiert der KD-65ZD9 auf der herkömmlichen Full-LED-Technik, doch kann er die einzelnen Bildareale wesentlich genauer regeln. Statt sogenannter Cluster beziehungsweise Zonen, die aus mehreren Leuchtdioden bestehen, steuert der Algorithmus der Japaner nämlich jede LED separat an. Die genaue Anzahl verrät der Hersteller zwar nicht, jedoch dürften es mehr als 500 Stück sein – konventionelle Fernseher verfügen in der Regel bloß über wenige hundert.



Schachmatt: Der ANSI-Kontrast des Sony KD-65ZD9 liegt auf hervorragendem Niveau, was der sauber arbeitenden Local-Dimming-Schaltung zu verdanken ist. Die Backlight-Ansteuerung lässt sich in mehreren Stufen justieren.

Um einen höheren Kontrast zwischen tiefen Schwarz- sowie hellen Weißtönen darstellen und die Beleuchtung präziser fokussieren zu können, sammelt laut Sony die „einzigartige optische Struktur der kalibrierten LEDs“ das Licht in einem Punkt. Unsere Kontrastmessungen bescheinigen dem Flaggschiff tatsächlich erstklassige Werte. Obendrein kratzt die Helligkeit fast an der 2000-Candela-Marke, wovon HDR-Enthusiasten bislang nur träumen konnten. Auch der Schwarzwert liegt mit 0,006 Candela auf exzellent niedrigem Niveau, wodurch Spitzlichter buchstäblich ins Auge stechen. Nichtsdestoweniger könnte die Ausleuchtung gleichmäßiger sein, obgleich die Local-Dimming-Schaltung den Lichthöfen in dunklen Szenen effektiv entgegenwirkt.

## Bedienung

### Sony bleibt Android treu

Am Bedienkonzept hat sich im Vergleich zu den untergeordneten Brüdern nichts geändert. So kommt nach wie vor das Android-Betriebssystem zum Einsatz, das durch ein äußerst reichhaltiges Smart-TV-Angebot (Stichwort: Google Play Store) sowie umfassende Konnektivitätsoptionen besticht. Die Installation gelingt ebenfalls kinderleicht und kann sogar mithilfe eines adäquaten Smartphones oder Tablets durchgeführt werden, ohne eine spezielle App herunterladen zu müssen. Leider dauert die Einrichtungsprozedur gegenüber der Konkurrenz trotzdem recht lange – die Sendersuche und eventuelle Updates nehmen dabei die meiste Zeit in Anspruch.



Die Benutzeroberfläche des KD-65ZD9 erscheint sehr aufgeräumt, jedoch dauert das Laden der zahlreichen Grafiken nach dem Start ein paar Sekunden.



Passend zum Fernseher präsentiert sich auch der Signalgeber sehr hochwertig. Anders als bei den günstigeren TV-Modellen besteht das Gehäuse beziehungsweise die Unterseite der ZD9-Fernbedienung aus Metall.

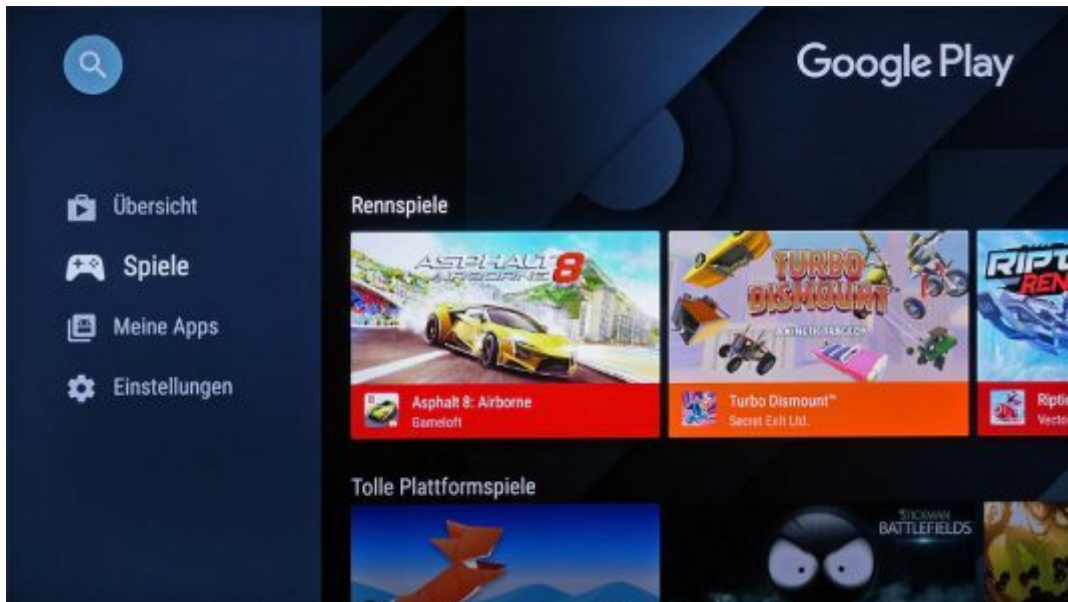


Wer bei der Fülle an Funktionen und Menüs den Überblick verliert, findet unter „Hilfe“ zahlreiche Tipps sowie Problemlösungen.

Auch im Betrieb reagiert der KD-65ZD9 oftmals etwas träge. Zum Beispiel benötigt die Startseite nach dem Einschalten einige Sekunden, bis die zahlreichen Grafiken geladen wurden. Dafür lassen sich mithilfe der „Content Bar“ Inhalte direkt aus der aktuell geöffneten Anwendung heraus suchen und anzeigen. Bei der Fernbedienung verzichtet Sony auf Experimente und legt einen klassischen Signalgeber ohne Bewegungssensor bei.



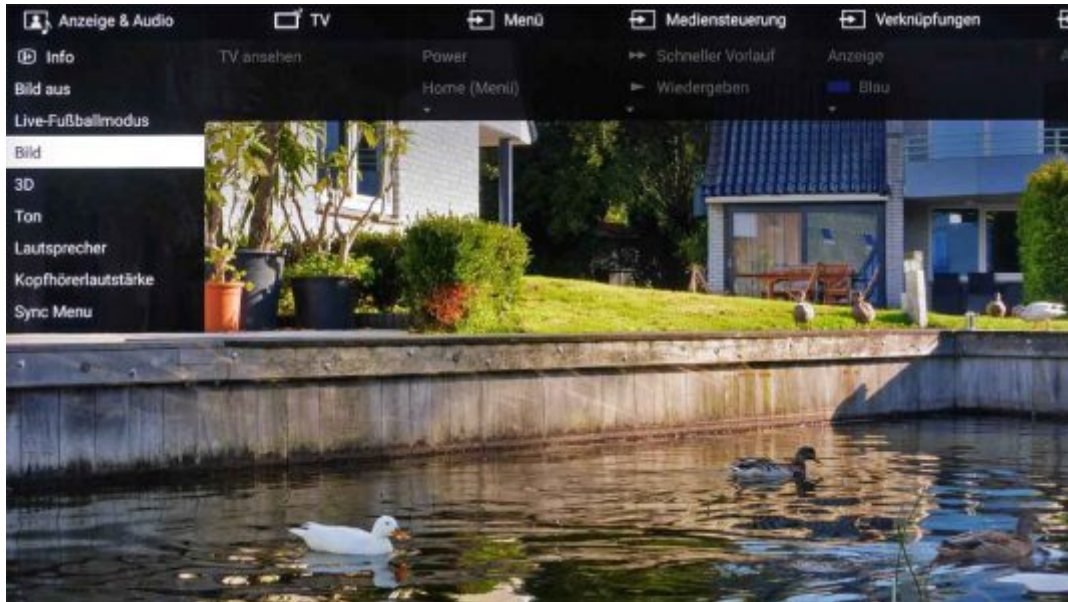
Der USB-Recorder akzeptiert Festplatten mit bis zu vier Terabyte Speicherkapazität. Aufnahmen lassen sich maximal zwei Wochen im Voraus programmieren.



Der Google Play Store ist fester Bestandteil des Android-Betriebssystems und gestattet Zugriff auf schier unzählige Smart-TV-Apps.



Alternative für Multimedia-Fans: Wem der interne Mediaplayer nicht genügt oder nicht gefällt, der findet im Google Play Store einige weitere Abspielprogramme wie den beliebten VLC Player.

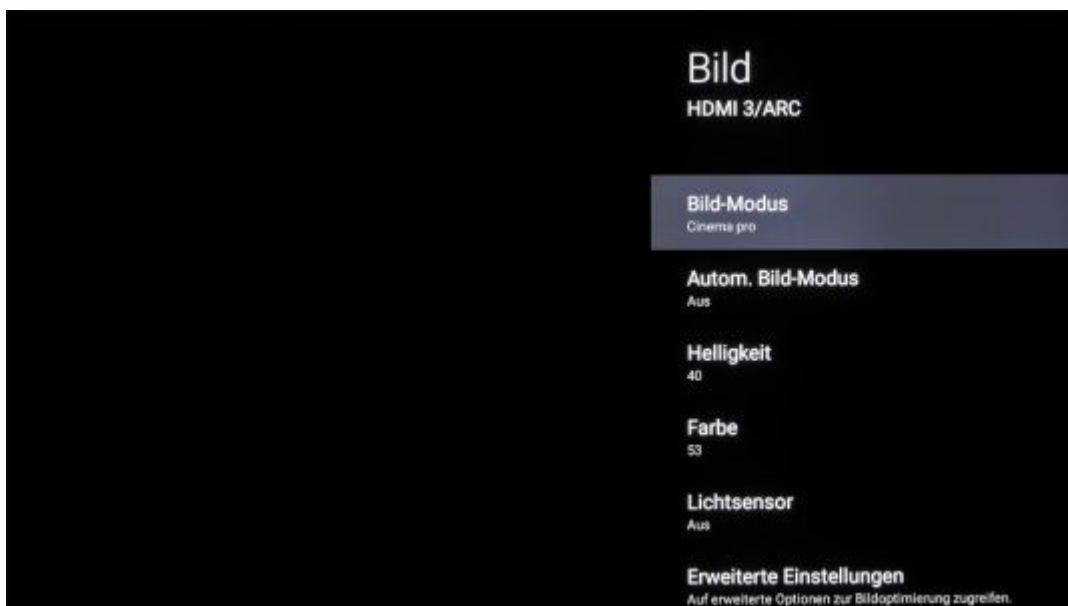


Um nicht immer den Umweg über die bildlastige Android-Oberfläche nehmen zu müssen, lassen sich wichtige Menüs und Funktionen auch direkt über das Action-Menü aufrufen.

## Bildqualität

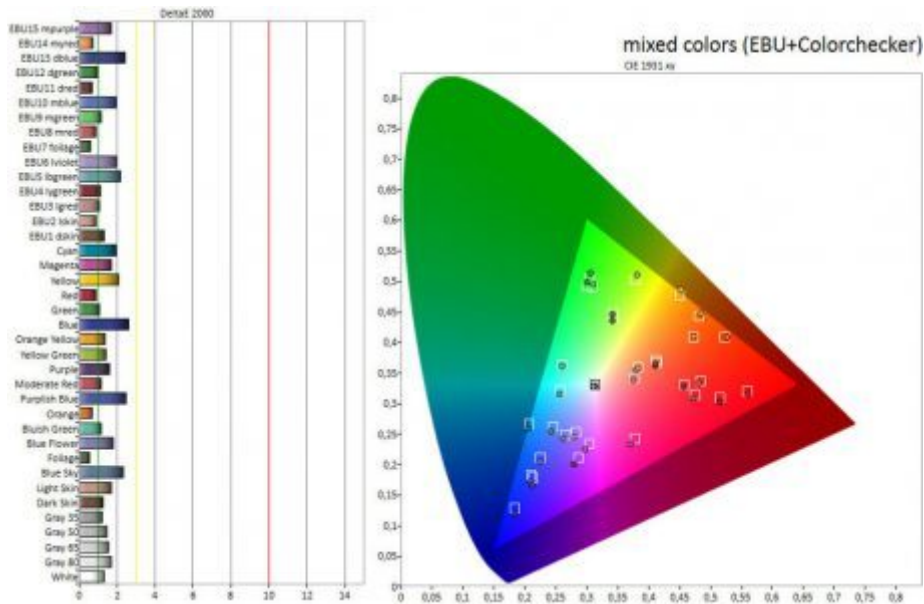
### Bildqualität mit Wow-Effekt

Acht verschiedene Bildmodi stehen im Tuner-Betrieb zur Auswahl, wobei „Cinema Pro“ wieder einmal die besten Farben nach dem HDTV-Standard BT.709 sowie eine natürlich feine Kontrastdifferenzierung liefert. Auf höchster Backlight-Stufe erreicht die Helligkeit im 25-Prozent-Fenster ordentliche 547 Candela bei einem Strombedarf von 180 Watt, während „Cinema Home“ aus nur 100 Watt mehr stolze 925 Candela herausholt – dieses Preset empfiehlt sich fürs sonnendurchflutete Wohnzimmer. Hier erscheinen Gesichter allerdings zu plakativ, was der helleren Gammacharakteristik geschuldet ist. So wirken zum Beispiel glänzende Reflexe auf der Stirn oder feine Schattierungen der Haut deutlich unnatürlicher als mit „Cinema Pro“.



Der Bildmodus „Cinema Pro“ liefert die besten Ergebnisse mit neutralen Farben, hoher Helligkeit und sattem Kontrast. Die Bewegungsdarstellung lässt sich mit ein paar Einstellungen im Menü perfektionieren.



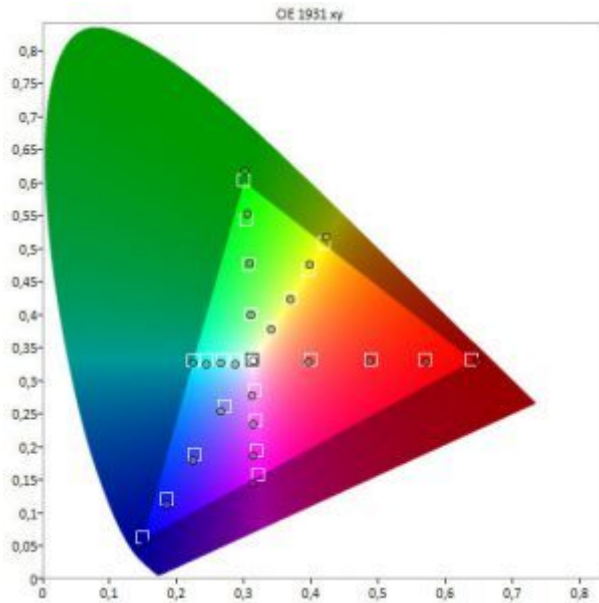


Selbst schwierige Mischfarben wie zum Beispiel Hauttöne bereiten dem Sony KD-65ZD9 keine Probleme. Mit einem durchschnittlichen Delta-E-Wert von 1,5 liegt die Farbproduktion auf Topniveau.



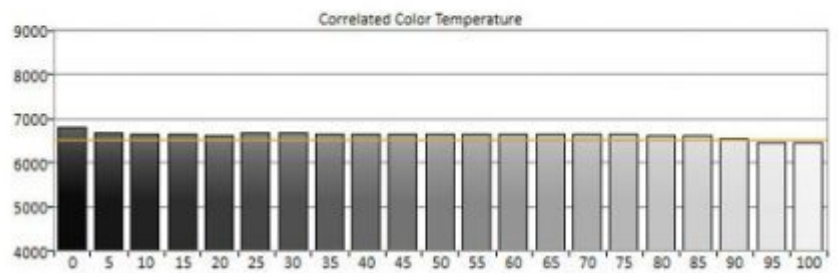
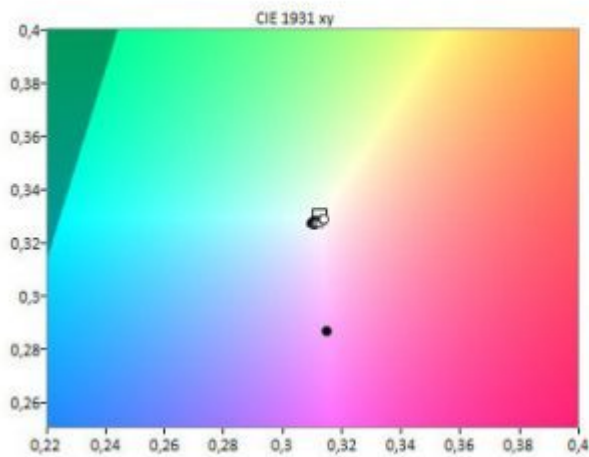
Bis auf die rötlichen Grautöne sind aus seitlichem Betrachtungswinkel keine nennenswerten Farbverschiebungen feststellbar, jedoch dunkeln die Farben ab 30 Grad sichtbar ab.

Bildmodi via HDMI auf zwölf, von denen bei HDR-Zuspiegelung alle auf eine besonders helle und dynamikreiche Backlight-Einstellung wechseln; dazu jedoch später mehr. Im Bildmodus „Brillant“ erstrahlen sogar SDR-Signale mit beeindruckenden 1576 Candela, obgleich sie dann zu kühl und übermäßig plakativ wirken. Wechselt man auf das neutrale Farbtemperatur-Preset „Experte 1“ und eine dezente Schärfe-Einstellung, kommt ein deutlich natürlicheres Bild zustande, das aber immer noch nicht an „Cinema Pro“ heranreicht.

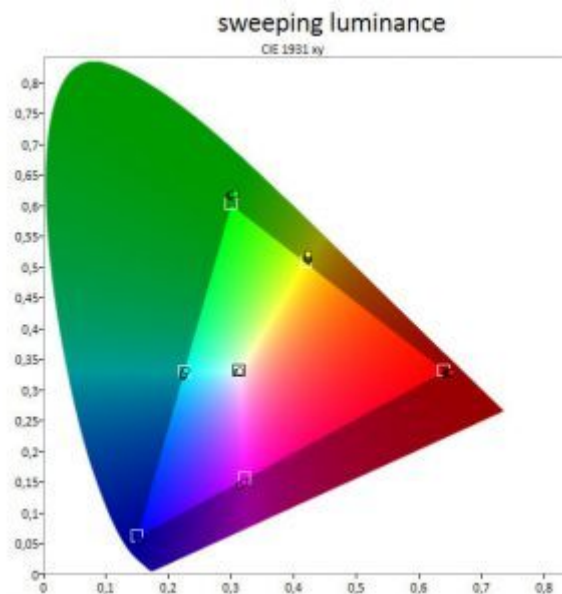


Der Bildmodus „Cinema Pro“ glänzt mit einer hervorragenden Farbproduktion; Rot und Grün sind leicht erweitert. Grautöne erscheinen bei zentraler Betrachtung perfekt neutral.

### Greyscale details



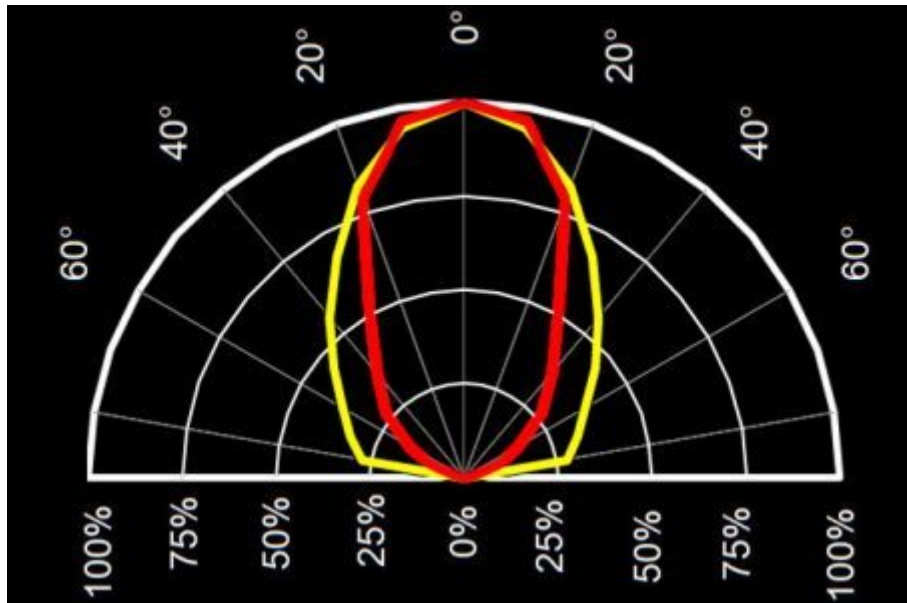
Keine Ausreißer: Der KD-65ZD9 zeigt über den gesamten Helligkeitsbereich eine nahezu perfekt konstante Farbtemperatur nahe der 6500-Kelvin-Ideallinie.



Dunkle Rottöne erscheinen einen Tick weniger intensiv als die hellen, sind aber immer noch minimal erweitert. Ansonsten bleiben die Farben auch bei abnehmender Helligkeit sehr stabil.

Überraschenderweise macht Sonys LCD-Flaggschiff selbst ohne die dynamische Hintergrundbeleuchtung eine Topfigur, wie der Bildmodus „Anwender“ beweist: Hier erreicht der KD-65ZD9 selbst bei deaktiviertem Local Dimming einen spitzenmäßigen Ein-Aus-Kontrast von 10 420:1, wobei sich der Im-Bild-Kontrast von 2150:1 im ANSI-Schachbrettmuster ebenso sehen lassen kann.

Der Hellraumkontrast liegt mit 750:1 auf gutem Niveau. Einzig in Sachen Homogenität und Blickwinkelstabilität könnte das Gerät besser sein, neigt es in Graufächern doch zur Fleckenbildung (Clouding) sowie deutlich abfallenden Kontrasten aus seitlicher Perspektive.

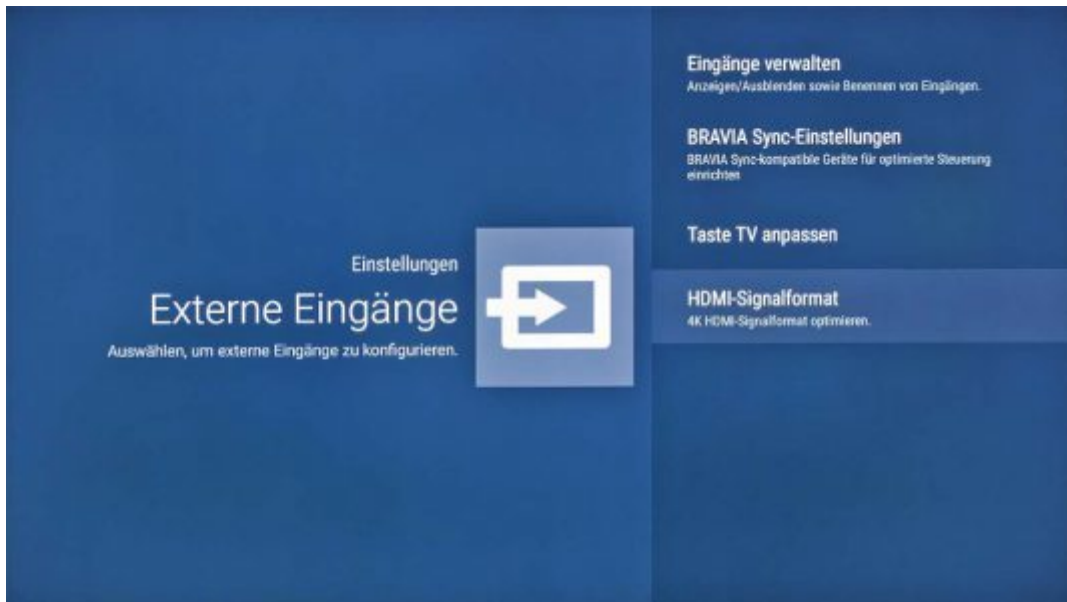


Der Sony KD-65ZD9 verliert aus seitlicher Perspektive an Helligkeit (rot) und Kontrast (gelb), schneidet bei der Blickwinkelstabilität aber besser ab, als manch anderer LCD-TV.

Sonys Bewegungstechnik „Motionflow“ leistet wiederum gute Arbeit: Sie zeigt Filme wahlweise im originalen 24p-Kinolook oder glättet die Darstellung in fünf Stufen. TV-Sportübertragungen erscheinen entweder hell (aber leicht verwischt) oder werden auf Kosten der Bildhelligkeit geglättet. Während der Regler „Klarheit“ auf Stufe 1 die Leuchtdichte halbiert und kaum verschmierte Doppelkanten produziert, zeigt er auf höchster Stufe (5) bewegte Konturen schwarz wie kaum ein anderer Fernseher. Allerdings flackern die Bilder im Gegenzug leicht mit 50 respektive 60 Hertz, und die Leuchtkraft geht auf weniger als ein Zehntel zurück, was selbst am Abend zu dunkel ist.

## So macht HDR richtig Spaß

Mit echten Ultra-HD-Filmabstastungen wie dem Sci-Fi-Spektakel „Lucy“, das in feiner 10-Bit-HDR-Qualität produziert wurde, läuft der KD-65ZD9 zur Höchstform auf: Wird im Home-Menü unter „Externe Eingänge“ und „HDMI-Signalformat“ der zweite und dritte Eingang von „Standardformat“ auf „Optimiertes Format“ umgestellt, spielen die enormen Helligkeitsreserven sowie die für HDR optimierten Farb- und Gamma-Presets kongenial zusammen. Spitzlichter erstrahlen mit bis zu 1800 Candela pro Quadratmeter, während die Farben der nächtlichen Großstadtkulisse im Film an Intensität und Brillanz gewinnen. Auch die Hautpartien der Protagonistin (Scarlett Johansson) wirken nahezu makellos; das grobporige Gesicht von Morgan Freeman erscheint eher kantig und sehr ausdrucksstark. Zudem kommen viele Kamerafahrten dank exzellenter Bildschärfe und sattem Schwarz ungewohnt plastisch, ja geradezu dreidimensional zur Geltung. Bildtüftler können in Sonys Geräte-Setup zahlreiche Einstellungen vornehmen. So stehen zum Beispiel die Farbräume „DCI“, „BT.2020“ und „Adobe RGB“ zur Auswahl.



Um HDR-Inhalte abspielen zu können, muss im Gerätemenü das HDMI-SignalfORMAT auf „Optimiertes Format“ umgestellt werden.



Im erweiterten Bildmenü findet sich unter „Videoptionen“ eine manuelle SDR-HDR-Konvertierung, die auch normale Videos in neuem Glanz erstrahlen lässt. Sie ist vergleichbar mit Samsungs HDR+-Modus.

Im Testlabor liefern die beiden farblich besten HDR-Bildmodi „Cinema Pro“ sowie „Cinema Home“ nahezu identische Leuchtdichten von 740 Candela (vollflächiges Weißbild) bis 1800 Candela (Zehn-Prozent-Fenster) und satte Farben nahe dem DCI-P3-Standard. Am Abend ist ersteres Preset aufgrund der dunkleren Gammacharakteristik die bessere Wahl, wohingegen „Cinema Home“ tagsüber dank etwas hellerer Abstufungen finstere und mittelhelle Konturen besser sichtbar werden lässt.



Diese Sonnenuntergangsszene ist auf dem Sony KD-65ZD9 ein echter Genuss – selten haben wir sie so stimmungsvoll und zugleich dynamisch gesehen. Spitzlichter strahlen mit bis zu 1800 Candela.

## Tonqualität

### Klang auf Standardniveau

Von der Tonqualität der früheren Topserie X9C ist Sonys 2016er-Generation leider weit entfernt. Denn statt der großen Lautsprecher in den Seitenrändern verfügen die aktuellen Modelle über ein unsichtbares sowie eher schwachbrüstiges Audiosystem, das aus zwei Zehn-Watt-Boxen besteht. Diese bringen Stimmen beziehungsweise Mitten zwar sauber zu Gehör, doch fehlt es ihnen an Dynamik und Tiefgang. Optional bietet Sony einen drahtlosen Aktiv-Subwoofer an, der immerhin für etwas mehr Bass sorgt. Anspruchsvolle Cineasten dürften dennoch eine Surround-Anlage bevorzugen.

## Bewertung

|  |   |
|--|---|
| Lieferumfang:                          | 4 |
| Optik und Verarbeitung:                | 5 |
| Anschlüsse/Konnektivität:              | 4 |
| Ausstattung:                           | 4 |
| Stromverbrauch:                        | 3 |
| Bedienung/OSD:                         | 4 |
| Standard-TV-Funktionen:                | 4 |
| Smart-TV-Funktionen:                   | 5 |
| Bildqualität:                          | 5 |
| Farbwiedergabe:                        | 5 |
| Bildschärfe:                           | 5 |
| Helligkeit, Schwarzwert und Kontrast:  | 5 |
| Ausleuchtung:                          | 2 |
| Helligkeitsverteilung und Homogenität: | 3 |
| Blickwinkel:                           | 3 |

|                             |     |
|-----------------------------|-----|
| Reaktionsverhalten:         | 4   |
| Skalierung, Interpolation:  | 5   |
| Wiedergabe TV, DVD und BD:  | 5   |
| 3D-Wiedergabe:              | 4   |
| Tonqualität:                | 3   |
| Preis-Leistungs-Verhältnis: | 4   |
| Gesamtwertung:              | 4.1 |

## Fazit

Mit dem KD-65ZD9 hat Sony einen der derzeit besten Fernseher auf den Markt gebracht. Besonderes Lob verdient das neuartige und innovative „Backlight Master Drive“, welches durch die separate Ansteuerung jeder Hintergrund-LED für einen erstklassigen Kontrast sorgt. Zudem stellt es mit Lichtreserven von bis zu 1800 Candela die meisten Konkurrenten gnadenlos in den Schatten.

Schade nur, dass die Ausleuchtung etwas ungleichmäßig ist – das kostet wertvolle Punkte. Zudem wird der Klang der allgemein grandiosen Bildqualität nicht ganz gerecht. Ungeachtet dessen bietet das japanische Flaggschiff eine überzeugende Ausstattung. Ein detailliertes Farbmanagement gibt es zwar nicht, doch lässt die Farbproduktion von Haus aus keine Wünsche offen. Unter dem Strich vergeben wir also eine glatte 1.

## Pro und Contra

- extrem hohe Leuchtkraft in HDR und SDR
- sehr guter Kontrast dank innovativem Backlight
- neutrale Farben, die stark erweiterbar sind
- erstklassige Ausstattung
- Ausleuchtung nicht ganz gleichmäßig



[Sony KD-65ZD9 Datenblatt](#)

[Diskussion in unserem Forum](#)